

Glocken in St. Ulrich, Winterthur-Rosenberg

Am Mittwoch, 21. Oktober 1970, geschah der Aufzug der Glocken durch die Schulkinder von St. Peter und Paul und vom Schulhaus Schachen in Veltheim. Als Belohnung für ihre Anstrengung erhielten die Kinder anschliessend einen Zvieri. Am 21. März 1971 wurde die Kirche eingeweiht, und am 29. Oktober 1971 wurde die Pfarrei St. Ulrich errichtet.

Die Glocken wurden von der Giesserei Rüetschi in Aarau produziert und erklingen in den Tönen Des (1900 kg), F (1000 kg), As (600 kg) und B (400 kg). Und das Besondere an ihnen: Ihr Klang wurde auf die Glocken der reformierten Kirche Rosenberg abgestimmt. Bei gleichzeitigem Glockenspiel ertönt also ein harmonisches, ökumenisches Kirchengeläute.

Die Inschrift der Glocken:

- 1. Glocke, Ton Des: „In Gott leben wir, bewegen wir uns und sind wir.“**
- 2. Glocke, Ton F: „Der Geist des Herrn erfüllt den Erdkreis.“**
- 3. Glocke, Ton As: „Jesus Christus: Alpha und Omega, Anfang und Ende.“**
- 4. Glocke; Ton B: „Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, dass er dich behüte.“**

Zum Glockenguss Handwerk in der Schweiz

Aarau ist die traditionsreichste Glockengiesserstadt der Schweiz. Vor den Toren der Altstadt befindet sich seit 1620 die Firma Rüetschi, die älteste und heute einzige Glockengiesserei der Schweiz. Bis in das Jahr 1367 lässt sich die Glockengiesserei in Aarau nachweisen. Die in jenem Jahr gegossene Barbaraglocke tut heute noch in der Kathedrale St. Nikolaus in Freiburg zuverlässig ihren Dienst.

Die grösste von der Glockengiesserei Rüetschi nach dem Krieg gegossene Glocke ist neun Tonnen schwer und hängt in der Pfarrkirche St. Andreas in Gossau SG. Der grosse Glockengiesserboom der 50er, 60er und 70er Jahre, wo jährlich 15 Tonnen Metall zu Glocken verarbeitet wurden, ist auf ein Gussvolumen von einer bis eineinhalb Tonnen pro Jahr geschrumpft. Die Bedeutung der Glocke ist mit der Bedeutung der Kirche im öffentlichen Leben zurückgegangen.

Heute müssen in der Firma Rüetschi, die nun in der zweiten Generation von der Familie Spielmann geführt wird, zusätzliche Geschäftsfelder, wie die Turmtechnik oder die Wartung der hergestellten Glocken, den Rückgang im Glockengiessereigeschäft wettmachen. „Was aber seit Jahrhunderten gleich geblieben ist, ist ein hoch präzises Traditionshandwerk, das tonnenschwere Musikinstrument aus Metall herstellt, die auf einen 16tel Halbton genau gestimmt werden können“, betont der Seniorchef, Gerhard Spielmann, zum Abschluss einer spannenden und kurzweiligen Betriebsführung.
(aus ferment 2009, Ausgabe 4)